

Auf den Punkt topfit

Aber geht es für die Teams in der Fußball-Landesliga an diesem Wochenende wirklich los?

Von Ole Rottmann,
Jens Niggemeyer
und Dennis Scharf

Im finalen Test vor dem morgigen Aufeinandertreffen (16 Uhr) des **FC Eldagsen** und des **SV Ramlingen/Ehlershausen** – die Austragung der Partie in der Fußball-Landesliga ist aufgrund der Witterung in den vergangenen Tagen stark gefährdet – haben sich die beiden Kontrahenten nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Während die Senfstädter mit 2:6 gegen den VfR Evesen unterlagen, kassierte der Kontrahent aus Burgdorf beim 4:7 gegen den TSV Barsinghausen eine nicht minder empfindliche Pleite gegen eine klastentiefere Mannschaft. „Das war nicht zufriedenstellend“, sagte Eldagsens Coach Michael Wehmann. „Für mich nicht, aber für die Mannschaft natürlich genauso wenig.“

Allerdings will er derartigen Ergebnissen dann aber auch nicht zu viel Gewicht beimessen: „Voriges Jahr haben wir kein einziges Testspiel gewonnen und trotzdem eine ordentliche Rückrunde gespielt.“ Und diese streben sie im Springer Ortsteil natürlich auch heuer wieder an. „Eine enge Kiste“, erwartet Teamorganisator Sebastian Westenfild allerdings. Vom momentanen Tabellenplatz sieben dürfte man sich nicht blenden lassen.

Die Vorbereitung verlief für Wehmann jedoch insgesamt wunschgemäß. „Drei Viertel der Einheiten konnten wir draußen auf dem Platz absolvieren. Da kann man sich auch mal bei der Gelassenheit des Vorstands bedanken – dass er keine Angst hat, wir würden den Platz kaputt machen“, sagt er. Lucas Brüning und Yannik Gronau drohen länger auszufallen – möglicherweise wird man beide in dieser Spielzeit gar nicht mehr auf dem Platz sehen. „Allerdings bin ich auch kein Chirurg“, sagt Wehmann mit einem Augenzwinkern. „Sonst wäre ich da längst schon beigegangen.“

Dennoch sieht er den Ausfall der beiden auch als Chance für den übrigen Kader. „Wichtig ist, dass wir auf den Punkt topfit und konzentriert sind, wenn es drauf an-



Daniel Ische (rechts, gegen Sarstedts Koffi Wayi) und der Koldinger SV haben das Ziel fest vor Augen – das ist der Klassenerhalt. FOTO: MICHELMANN



Die Eldagser Sebastian Mende (links) und Rune Flohr sind einsatzbereit – ob es zum Wiedersehen mit den Ramlingern kommt, ist aber fraglich. FOTO: BORK

kommt. Und das werden die Jungs sein. Da bin ich mir sicher.“

Partie mit enormer Bedeutung

Darauf haben sie beim **Koldinger SV** hintrainiert: Mit dem Heimspiel am Sonntag (15 Uhr) gegen den ebenfalls abstiegsgefährdeten MTV Almstedt soll für das Team von Diego de Marco die Aufholjagd beginnen, die letztlich den Klassenerhalt als Ziel hat. „Es geht um alles, wir brauchen in diesem direkten Duell drei Punkte“, betont der Trainer.

Mit einem Dreier könnten die Gastgeber den Rückstand auf den MTV auf sechs Punkte verkürzen und würden sich Rückenwind für die weiteren Aufgaben holen. „Da wird es kein großes Taktieren geben, sondern, dass es klar ist, wozu es in dieser Partie geht.“ Wichtig sei es, Druck auszuüben und die eigenen Offensivqualitäten in die Waagschale zu werfen, dabei aber auf jeden Fall als Team immer kompakt zu agieren, um keine

Konter zu fressen. „Die Almstedter sind erfahren im Abstiegskampf, haben einige gute Einzelspieler und sich im Verlauf der Hinserie stabilisiert“, sagt de Marco. „Und sie haben mit ihren langen Einwürfen eine gefährliche Spezialwaffe.“

In den Testspielen habe es Licht und Schatten gegeben. „Wir haben viele Chancen herausgespielt und



Ich stelle es mir generell schwierig vor, zu spielen.

Hanno Kock,
Trainer TSV Pattensen

Tore geschossen. Das war auch mein Hauptziel, damit wieder eine gewisse Lockerheit einkehrt und die Spieler Selbstvertrauen tanken“, sagt der Coach. Allerdings sei dabei „unser Defensivverhalten ein wenig flöten gegangen. Wir müssen eine gute Balance finden.“

Mit Blick auf die Neuzugänge Imad Saadun, seinen Sohn Enrico

und Torhüter Dominik Grimpe sagt de Marco: „Sie haben sich gut integriert, haben gute Leistungen gebracht und bringen viel Qualität mit. Ich kann sie alle immer bedenkenlos reinwerfen.“ Einzig bei Igor Artamonov habe es Probleme gegeben: „Er konnte berufsbedingt leider kaum trainieren, deshalb haben wir uns wieder getrennt.“

Ein weiteres Nachholspiel?

Doch wieder einmal könnte das Wetter den Koldingern den Pflichtspielauftritt vermasseln – wie auch dem großen Nachbarn. Die Austragung der Partie des **TSV Pattensen** am Sonntag (15 Uhr) zu Hause gegen den SV Bavenstedt ist unwahrscheinlich. „Ich stelle es mir generell schwierig vor, bei diesen Bedingungen zu spielen. Die Böden sind aufgeweicht und sehr tief“, sagt Trainer Hanno Kock. Sollte die Begegnung abgesagt werden, würde die Liste der Nachholspiele mit Pattenser Beteiligung noch länger.

Die Gäste aus Hildesheim rangieren auf Platz zwei, haben aber bereits vier Spiele mehr absolviert. Bei neun Punkten Rückstand könnte der TSV mit einer Serie theoretisch zur Verfolgergruppe von Spit-

zenreiter TuS Sulingen aufschließen. Doch so weit will Kock nicht vorausblicken. „Wir müssen anders rechnen. Wir haben 21 Punkte nach 13 Spielen und hätten einen absoluten Hochkaräter vor der Brust“, betont Pattensen Trainer. Die Gäste gehören defensiv zu den stärksten Teams der Liga. Zudem ist keine Riege effizienter – mit 23 Treffern hat das Team des früheren Schliekumer und Grasdorfer Trainers, Stephan Pietsch, 30 Zähler geholt. „Das ist eine gut ausgebildete Mannschaft mit einer starken Defensive“, weiß Kock.

Das zeigte sich bereits beim torlosen Remis im Hinspiel, in dem die Pattenser dem entscheidenden Tor allerdings näher waren. „Wir hätten den Platz durchaus als Sieger verlassen können, haben unsere sehr guten Chancen aber nicht genutzt. Die Bavenstedter sind erst in der Schlussphase stärker aufgetreten. Wenn wir zu Hause spielen, wollen wir natürlich gewinnen“, sagt Pattensen Trainer. Bei dem bevorstehenden Mammutprogramm an Nachholpartien sind zumindest die personellen Voraussetzungen nahezu ideal. Bis auf Christian Tausch sind alle Spieler fit.

Gelassenheit als oberste Trainerpflicht

Spiel in Nordstemmen steht auf der Kippe

Fußball. Es sieht nicht gut aus, dass das Spiel der Bezirksliga 3 zwischen dem **VfL Nordstemmen** und dem **FC Springe** am Sonntag um 15 Uhr tatsächlich angepfiffen wird. „Zu 90 Prozent fällt die Partie aus“, sagt Thomas Siegel, Trainer der Gastgeber. Genervt ist er davon nicht. „Ach, naja, es ist ja nichts Neues in dieser Jahreszeit. Da muss man gelassen bleiben.“ Dass er lieber spielen würde und im Idealfall die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Vorbereitung bestätigte sähe, stehe außer Frage. „Ich denke schon, dass wir gerüstet wären“, betont Siegel, dessen Team die Gäste im Falle eines Heimerfolges durchaus noch einmal mit unten reinziehen würde.

Daran hat sein Kollege aufseiten der Deisterstädter naturgemäß keinerlei Interesse. „Wir sind heiß, waren fleißig“, sagt Ricardo Díaz García. Das Wetter sei widerlich, aber auch Springes Coach bleibt angesichts der drohenden nächsten Absage gelassen. „Es wäre ja auch mal etwas ganz Neues, wenn die Spiele jetzt im Frühjahr tatsächlich alle stattfinden würden.“ Falls die Partie in Nordstemmen ausfällt, wird eben im Raum Hameln getestet. „Wichtig ist, dass die Physik stimmt, wenn es wirklich wieder losgeht“, sagt Díaz García. Das sei jetzt schon der Fall, trotz des einen oder anderen Grippefalls in der jüngeren Vergangenheit. Und um im Saft zu bleiben, „müssen wir raus und spielen“. Auch wenn es gerade vielleicht Angenehmeres gibt.

Die Spielberechtigungen, präziser deren Abwesenheit, machen der **TuSpo Schliekum** derzeit mehr zu schaffen als etwa die Grippe oder etwaige Blessuren. Winter-Rückkehrer Soydan Beyazkilinc wartet nach wie vor auf seinen Pass, für Aristide Wayi und Kremtim Berisha ergab eine Sportgerichtsverhandlung unter der Woche eine Sperre von fünf bzw. sechs Wochen, von denen sie mittlerweile allerdings bereits mehr als vier abgesessen haben. Beide hatten beim Hallenturnier des FC Bennigsen das Feld vorzeitig verlassen müssen.

Doch alles in allem kann Rifat Yildiz, vor dem Pflichtspielauftritt im Jahr 2017 am Sonntag (15 Uhr) beim SV Gehrden, der über einen Kunstrasenplatz verfügt, einigermaßen aus dem Vollen schöpfen. Im Gegensatz zu Beyazkilinc könnte ein zweiter Rückkehrer für seinen alten und neuen Club wieder auflaufen: Dennis Sobierajski – defensiver Mittelfeldspieler und zuletzt vereinslos – hat sich der TuSpo im Winter angeschlossen. *ub/or*

Der Plan ist durchkreuzt worden

Grasdorfer müssen nach Verletzung von Jan Hentze umbauen / SV Arnum will loslegen

Von Jens Niggemeyer
und Dennis Scharf

Der Plan klang so verheißungsvoll: Mit Jan Hentze sollte ein landesliga-erfahrenere, ballsicherer, kreativer und torgefährlicher Regisseur das Offensivspiel des **SV Germania Grasdorf** beleben, dem Team Halt und Struktur geben – und so ein wichtiger Baustein auf dem Weg zum Klassenerhalt in der Fußball-Berzirksliga 3 werden. Doch das ist nun alles Makulatur. „Jan hat sich im Training einen Innenbandriss zugezogen und fällt bis zum Saisonende aus“, berichtet Trainerkollege Klaus Komning. Es darf also wieder umgebaut werden.

Die Marschroute für das Heimspiel am Sonntag (15 Uhr) gegen den drittplatzierten **SC Hemmingen-Westerfeld** ändere sich dadurch jedoch nicht, betont Komning: „Wir haben noch 15 Spiele – und jedes davon kannst du gewinnen. Und in unserer Situation ist jede Partie ein Endspiel.“ Die Qualität des Gegners sei dabei genauso wenig ausschlaggebend wie dessen Tabel-

lenplatz. „Wir schauen nur auf uns, wollen unser Maximum bringen.“

Durch Hentzes Ausfall gibt es wieder ein Vakuum auf der Position des Spielgestalters, Komning hat da eine kleine Hoffnung: „Michael Puch ist jetzt doch wieder voll ins Training eingestiegen, scheint den Kopf klar zu haben. Wenn er das, was er im Training zeigt, auch in den Punktspielen abrufen kann, kann er uns als Zehner richtig helfen. Die Qualitäten dafür hat er.“

Auf der Sechse neben Marc-Kevin Pohl werde Oliver Burmeister auflaufen, an der Seite von Ramzi Ouro-Tagba soll Niklas Buschmann den zweiten Innenverteidiger geben. So hofft Komning, die Ausfälle von Dennis Specht, Sanel Rovcanin und Hentze aufzufangen.

„Wir wollen erfolgreich in die Rückrunde starten. Und das geht nur mit Punkten in Grasdorf“, sagt Gäste-Trainer Semir Zan. „Im Hinspiel waren beide Mannschaften jenseits von Gut und Böse. Keiner hatte es verdient, zu gewinnen.“ Die Kontrahenten neutralisierten sich durch gutes Stellungsspiel.

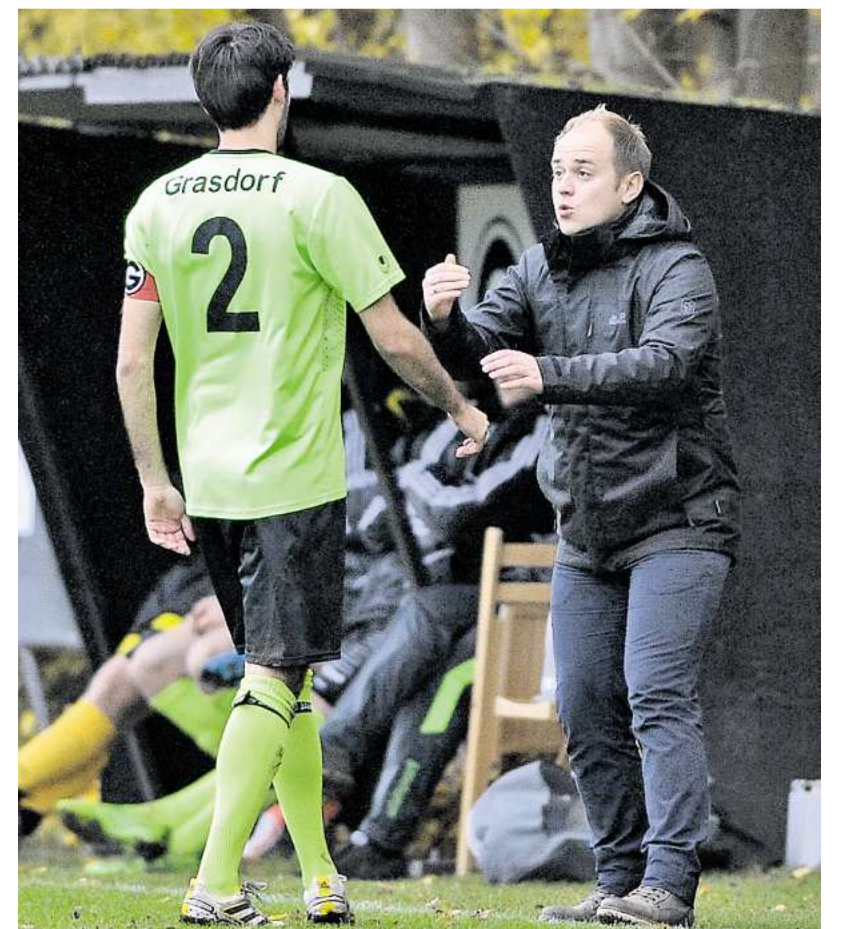
Die personelle Situation bei den Gästen bleibt angespannt. Ein Belastungstest entscheidet darüber, ob angeschlagene Spieler im ohnehin recht dünn besetzten Kader stehen dürfen. Mats Briem hat nach seiner Australien-Reise die erste Einheit absolviert und soll auf jeden Fall Einsatzzeit bekommen. Die verschaffte Zan seiner Mannschaft vergangenen Sonntag trotz der Absage des Nachholspiels in Hagenburg. Auf eigenem Kunstrasen erkämpften sich die Hemmingen im Test gegen den TSV Godshorn nach 0:4-Rückstand ein 4:4. „Das war für die Moral sehr wichtig. Wir hatten phasenweise das Gefühl, dass wir abgeschossen werden. In Hälfte zwei haben wir die Leistung gezeigt, die man von uns gewohnt ist“, konstatiert Zan.

Wenn es nach Tobias Brinkmann geht, startet die **SV Arnum** zur selben Zeit zu Hause gegen den FC Stadthagen in die zweite Saisonhälfte. „Ich finde es übertrieben, die Spiele wegen jedes Regentropfens abzusagen. Das geht mir oft zu schnell. Da gab es früher gar

keine Diskussionen“, sagt der Trainer der Sportlichen Vereinigung.

Im Hinspiel feierten die Arnummer ein souveränes 4:0 beim Vizemeister der Vorsaison in der Bezirksliga 4. „Das war eines unserer besten Saisonspiele. Wir hätten schon zur Pause deutlicher führen können. Das Spiel hätte sogar zweistellig ausgehen können“, erinnert sich Brinkmann. So leicht werde es im Rückspiel jedoch nicht, vermutet der Trainer. „Der Gegner hat sich in der Winterpause verstärkt und wird sicherlich anders auftreten als im Hinspiel. Da haben sie uns viele Räume geboten und sind gnadenlos ausgekontert worden.“

Die Neuzugänge Jan Marquardt und Tim Kelkenberg würden im Kader stehen. Letzterer dürfte sich gar Chancen auf einen Platz in der Startelf ausrechnen. Neben Keeper Michael Engelhardt (Innenbandriss) fallen Lars Littellmann (grippaler Infekt) und Tim Bartel (gebrochener Finger) aus. Bei Rückkehrer Dennis Fromme, der zuletzt in Dänemark aktiv war, warten die Arnummer auf die Spielberechtigung.



Zwei Routiniers, die in Grasdorf schmerzlich vermisst werden: Sanel Rovcanin (links) und Jan Hentze können auf dem Platz nicht helfen. FOTO: MICHELMANN